

Manche Dinge sind besser als Schokoladeneis

Von Gaomee

Prolog: Mit wem würdest du schlafen?

Wenn du schlafen könntest mit wem immer du wolltest, mit wem würdest du's treiben?"

„Sasuke!“, ertönte es aus zweierlei Munde. Temari verdrehte die Augen. „Natürlich ... Und davon abgesehen?"

Die Mädchen überlegten.

- Bis auf Hinata. Sie versuchte sehr angestrengt nicht darüber nachzudenken, um nicht rot wie eine Tomate anzulaufen.

Sakura sagte „Naruto“.

„Echt?“, wunderte sich Temari.

„Wieso nicht?“, entgegnete Sakura. „Er ist bestimmt sehr eifrig und hört auf deine Befehle.“

Temari ließ sich das durch den Kopf gehen, doch sie konnte es sich einfach nicht vorstellen: „Ich leg' dich nun flach – Echt jetzt!?" Ganz bestimmt nicht.

Temari schüttelte den Kopf, während ein eisiges Frösteln durch ihren Körper ging.

„Es geht auch nicht darum, mit wem ihr es euch vorstellen könnt, sondern, darum, wen ihr nehmen würdet, wenn es gar keine Hindernisse gäbe ...“, erinnerte Temari.

„Wen würdest du nehmen?“, stellte Tenten eine Gegenfrage.

„Ohne Sasuke? - Neji, Shikamaru, Kiba, Kakashi, Asuma, Shino und Tsunade“, kam ihre Rangfolge wie aus der Pistole geschossen. Als das von genügend „Oh“s und „Oho“s kommentiert worden war, seufzte Temari. „Aber leider ist das nur Wunschdenken.“

„Glaubst du etwa, du könntest sie nicht bekommen?“, neckte Ino und schob sich einen Marshmallow in ihren perfekt geschminkten, pinken Mund.

„Gib mir auch einen!“, verlangte Sakura und, umsichtig wie sie war, drückte sie Hinata auch einen in die Hand. „Hier, essen beruhigt.“

Dann fuhr Ino fort: „Aber, wenn es wirklich keine Hindernisse gäbe, so wie Freundschaft, ein gemeinsames Team, Faulheit und so, dann ... glaube ich, würde ich Shikamaru nach Sasuke nehmen. Dann ... hmm ... Kiba und als letztes ... Kakashi ist mir an sich ein bisschen zu alt ... dann Neji – Natürlich ohne das Hindernis, das er'n Arschloch ist.“

„Gute Wahl“, lobte Sakura mit vollem Mund.

Unterdessen hatte Temari sich beleidigt an Tenten gewandt und schnaubte.

„Natürlich könnte ich sie alle haben ...“

Tenten runzelte die Stirn. „Ich kann nichts über die anderen sagen, aber deine Erstwahl ist etwas problematisch“, räumte sie ein. Temari betrachtete sie mit ihrem

ganz besonderen Blick, den sie für Rivalinnen reserviert hatte.

„Ach ja?“

Ino, die das parallellaufende Gespräch noch mitgekriegt hatte, verdrehte die Augen.

„Geht das wieder los ...“

Tenten ließ sich nicht einschüchtern. Sie und Temari hatten oft Probleme, kleine Reibereien, weil sie so verschieden waren. Es half auch nicht sonderlich, dass Temari sie vor einigen Jahren mit Leichtigkeit hatte besiegen können. Aber auch Temaris Gehabe – Sie baute eine Aura der Unnahbarkeit, sexuellen Aufgeschlossenheit und verruchtheit um sich auf, die Tenten erstens ein bisschen zu dick aufgetragen und zweitens ein bisschen gekünstelt fand. Temari musste auch immer alle Aufmerksamkeit auf sich lenken – mit ihren Netzstrümpfen und enganliegendem, aber kurzen Wickelkleidchen, der imposanten Lockenmähne. Außerdem tat sie immer so als wäre sie das Exotischste, was Konoha-Gakure je zu Gesicht bekommen hatte, weil sie aus Suna-Gakure stammte.

„Ja, denn bis jetzt hat er noch kein Mädchen mit nach Hause genommen“, erwiderte Tenten gelassen.

„Das kann sich ja noch ändern“, klärte Temari auf.

„Klar, ich will nur nicht, dass du dir Hoff-“

„Ist doch eh alles nur rein hypothetisch“, erinnerte Sakura und stopfte sich noch ein paar Marshmallows zwischen die Zähne. „Mhh, sind die lecker ...“

„Ich finde auch, ihr solltet euch vertragen ...“, piepste Hinata. Ino hatte eine Weile lang überlegt und jetzt gab sie ihr Gedankengut zum Besten:

„Natürlich ist das alles nur rein hypothetisch, aber, wenn Temari ihre Liste tatsächlich abklappern wollen würde, hätte sie mit Shikamaru auch ein Problem. Er bewegt sich nicht freiwillig – nicht ins Kino, nicht ins Restaurant und schon in gar keine Disco!“

Temari verdrehte die Augen. „Ihr seid ja alle wie kleine Mütterchen, wenn’s um eure Teams geht.“

„Ich nicht“, behauptete Sakura.

„Ach ja?“, wollte Ino wissen. „Und was ist mit Sasuke?“

„Der“, begann Sakura „ist technisch gesehen nicht mehr in meinem Team, weil er Konoha verlassen hat, aber, wenn einer von euch Naruto will – Nur zu! Er könnte es gut gebrauchen.“

Temari und Tentens Blicke trafen sich und sie mussten lachen. Wer wollte schon Naruto haben?

Allerdings fanden die beiden die Fehde zwischen Ino und Sakura schon ein bisschen lächerlich. Natürlich hätten die beiden nichts gegen ein Date mit dem Jungen mit den tiefgründigen, schwarzen Augen gehabt, aber, wenn sie es nicht bekamen, gab es bestimmt noch andere Jungs, die herhalten würden. Wenigstens dort waren sie sich einig.

Während Ino und Sakura sich noch ein Welchen über Sasuke stritten, fragte Temari: „Wie sieht’s mit dir aus? Du könntest es ja auch ‘mal mit Neji versuchen.“ Bei dem letzten Teil ihrer Bemerkung funkelten ihre Augen herausfordernd.

Tenten verdrehte die Augen, doch das hatte die Neugier der anderen geweckt.

„Genau, was wären denn deine Favoriten, Tenten?“

Tenten hob die Brauen und schaute sich gespielt naiv im Zimmer um. „Och, ich weiß nicht ...“

Sakura und Ino ergriffen sie bei den Schultern.

„Spann uns nicht so auf die Folter!“

Tenten lachte. „Okay, aber nur, wenn Hinata ihre auch sagt.“

Erschrocken sah diese auf, musste aber zugeben, dass das nur fair war. Sie nickte.

„Sasuke ist schon ziemlich gutaussehend ...“ Tenten warf Sakura einen dreckigen Blick zu. „Und als Zweitwahl nehme ich, hmm ... Um ehrlich zu sein, bleibt da nicht viel übrig ...“ Sie sagte dies mit viel Bedauern, zuckte dann aber mit den Schultern. „Was soll's - Ich nehm' Neji.“

Sie warf Temari einen provokativen Blick zu.

„Jetzt du, Hina!“

„Naruto“, gestand jene kleinlaut.

Tenten und Temari schauten sich unwillkürlich an. Jetzt wussten sie, wer mit Naruto schlafen wollen würde.

„Eh, warum?“, fragte Temari vorsichtig.

„Sakuras Gründe klangen ziemlich gut.“

„Hey!“, empörte sich Sakura. „Du kannst nicht meine Gründe benutzen. Du musst deine eigenen angeben.“

Hinata wiegte den Kopf hin oder her. „Er hat einfach soviel Energie und hat ein ... einnehmendes Wesen, so schöne blaue Augen ...“

Die anderen fühlten sich ein bisschen unwohl, denn sie konnten offenbar nicht sehen, was Hinata sah.

„Naja, ich schätze ...“, warf Sakura ein, um ihren Kollegen zu verteidigen und Hinata beizustehen. „Das sind alles Eigenschaften, die er hat und blau sind seine Augen auch“, musste sie zugeben.

In dem Augenblick klopfte es an der Tür.

„Herein“, bat Hinata erleichtert weiteren Erklärungen entkommen zu sein und ihr Cousin öffnete die Tür, bückte sich und schob ein Tablett in die Mitte der Mädchen.

„Danke, Neji“, lächelte Hinata und nahm sich einen der Kekse vom Tablett.

„Na?“, grinste Tenten. Er hob die Hand zum Gruße.

„Da's deine Chance“, ermunterte Temari sie, aber Tenten verdrehte nur die Augen.

„Welche Chance?“, wollte Neji wissen.

„Nichts, nichts“, winkte Tenten ab. „Was geht?“

Neji deutete auf den Teller auf dem Tablett „Siehst du doch. Persönlicher Diener.“

„Übertreib 'mal nicht.“ Sie nahm den Keksteller herunter und drückte ihm das Tablett wieder in die Hand.

„Auf Wiedersehen!“, winkte sie mit dem Zaunpfahl. Neji verstand schon, nahm das Tablett und wandte sich zum Gehen.

„Komm nachher noch mal zu mir“, bat er, bevor er sich endgültig aus dem Staub machte.

„Uhhhh“, machten die Mädchen sobald er weg war. „Techtelmechtel mit Neji.“

„Ach, lasst mich doch!“, schnauzte Tenten. Manchmal war ihr ihre Freundschaft zu Neji den anderen Mädchen gegenüber peinlich.

Plötzlich war sie gar nicht mehr heiterer Laune und alle verstummten verwundert. Kurz herrschte bedrückte Stille, dann sagte Hinata. „Und warum hast du gesagt deine drei Favoriten wären nur Wunschdenken?“

Temari wusste, sie war gemeint und antwortete schnell, um die schlechte Stimmung wegzublasen.

„Naja, wegen den Hindernissen. Ich geh nur nach gutem Aussehen, aber die Tatsachen bleiben: Neji ist ein Arsch, Shikamaru zu klug und zu faul und Kiba stinkt nach Hunden.“

Tenten brauchte eine Weile, um sich wieder zu beruhigen und ihre schlechte Laune

abzuschütteln.

Währenddessen führten die übrigen Mädchen eine Diskussion über Körpermerkmale. „Ja, kann schon sein, dass Shikamaru süße Grübchen hat ...“, musste sie zugeben. Allerdings fügte sie sofort hinzu: „Aber er lächelt nie und deswegen sieht man es nie.“

„Wahr“, stimmte Hinata zu.

„Man sieht sie auch, wenn er genervt den Mund verzieht“, versuchte Ino ihre Meinung zu verteidigen.

„Spricht leider auch nicht für ihn“, widersprach Sakura.

„Ich würd' gern wissen wie er mit offenen Haaren aussieht“, ließ Temari sich vernehmen. Da leuchteten auch Sakuras Augen auf: „Interessant wär's schon.“

„Ach, genauso unmodisch wie sonst auch“, kommentierte Ino.

„Du hast es gesehen?“

„Wirklich?“

„Jaja“, bekräftigte Ino. „Jemand hat mich zum Lachen gebracht und da ist mein Kaugummi in seine Haare geflogen und ... na ja ...“

„Wow ...“

„Naja, eigentlich nicht. Er geht nie zum Friseur und deswegen hat er gar keinen vernünftigen Haarschnitt. Sie sind einfach nur lang und ... widerspenstig, fast schon strohig“, informierte Ino. Während sie noch irgendetwas über Shampoos, Spülungen und Kuren sagte, sprang Temari schon zum nächsten Thema:

„Wie kommt's eigentlich, dass niemand hinter dir her ist, Hinata? – Mit den Augen!“

Hinata zuckte mit den Schultern und hielt lieber den Mund, weil dieses Thema sehr verhänglich war.

„Diese Augen sind einfach ...“ Temari schloss ihre eigenen. „sinnlich? Ich finde, sie sind eines der besten Dinge an Neji.“

„Ich find' sie unheimlich“, äußerte Ino ihre Meinung.

„Schon ein bisschen“, bestätigte Sakura. „Irgendwie aber auch aufregend.“

Ino erinnerte sich an die beleidigte Tenten und versuchte sich an einer Aussöhnung:

„Was findest du?“

Sie sah von ihrem Keks auf. „Hmm, na ja ... Am Anfang fand ich sie auch unheimlich, aber man gewöhnt sich dran. Nach einer Weile kann man auch erkennen, wo er hinguckt.“

Das beeindruckte die anderen.

„Wirklich?“

Die drei sahen sich an und blickten dann zu Tenten und Hinata. Um ehrlich zu sein, war es ihnen schon immer schwer gefallen zu deuten, wen Hinata nun ansah und wen nicht.

„Wie kriegt man das denn hin?“, fragte Sakura behutsam.

Tenten sah zu Hinata hinüber. „Du oder ich?“, fragte sie. Hinata lächelte amüsiert: „Ist mir egal.“

„Na ja, okay. In der Mitte, wo die Pupille sein sollte ist das Auge am rundesten. Die Stelle tritt richtig hervor und nach einer Weile achtet man automatisch darauf.“

„Genau“, beendete Hinata und nibbelte an dem Rest ihres Kekses.

„Faszinierend“, murmelte Temari.

Nachdem sich alle wieder vertragen hatten, holten sie Pictionary und beschäftigten sich mit zeichnen und raten. Aber je länger das Spiel dauerte, je mehr der Spielerinnen schlummerten ein. Am Ende waren nur noch Temari und Tenten übrig.

„Sieh dir die 'mal an“, spöttelte Temari mit einem Auge auf dem Haufen schlafender Mädchen. Ino lehnte an der Wand und Sakura schlief mit dem Kopf in ihrem Schoß.

Hinata war mit einer Decke um die Schultern zusammen gesackt.

„Sollen wir nicht auch Schluss machen?“, gähnte Tenten.

„Na ja, okay, dann musst du wenigstens nicht verlieren“, stichelte sie und kroch zu Hinatas Bett, welches sie selbstverständlich für sich selbst beanspruchte.

„Meinetwegen. Ich geh' noch kurz zu Neji und schlaf' dann auch.“

Temaris Augen funkelten.

„Weck mich, wenn du zurückkommst ... Dann geh' ich auch 'mal 'rüber.“

„Du kannst es wohl einfach nicht lassen“, seufzte Tenten. Sie war aber viel zu müde, um sich von Temari ärgern zu lassen.

Mit hängenden Schultern schlurfte sie den Gang hinunter, drehte links ab und schlurfte bis ans Ende dieses Flures. Dann klopfte sie an Nejis Tür und trat mit geschlossenen Augen ein.